

Oderkücken wieder die Besten

Beim 2. KiLa-Pokal
erkämpfen sich die
Oderhähne diesmal
im engen Feld Platz 6



Brandenburg/Havel. Vom 2. Pokal in der Kinderleichtathletik sind die beiden Mannschaften des SC Frankfurt mit einem ersten und sechsten Platz zurückgekehrt. Die zunehmende Teilnahme von Vereinen gerade bei den Acht- und Neunjährigen sorgt in der Gesamtwertung für ein enges Kopf- an Kopf-Rennen der besten Mannschaften.

Die Frankfurter Oderkücken der U8 haben nach dem ersten Platz zum Auftakt der vierteiligen Serie um den KiLa-Cup der LVB-Jugend in Brandenburg an der Havel nachgelegt. Punktgleich mit den Electronics aus Hohen Neuendorf stellten sie nach vier Disziplinen der Kinderleichtathletik (KiLa) die besten von fünf Mannschaften. Im Ziel-Weitsprung, in der die Sportler einer Mannschaft innerhalb von drei Minuten nacheinander immer weiter in markierte Zonen springen müssen, hatten die Oderkücken die Nase vorn. Die Kombination aus schnellem Laufen und weit springen ist ihnen damit sehr gut gelungen. In der Hindernis-Sprintstaffel, dem Heuler-Wurf und Team-Biathlon waren sie jeweils Zweite. Die Gesamtwertung führen die Frankfurter damit auch an, gefolgt von den Electronics, dem Mahlower Flohzirkus und den Spreezwergen aus Beeskow.



„Ich bin stolz auf die Kinder. Sie haben sich super geschlagen, obwohl die meisten das erste Mal bei diesem Wettbewerb dabei sein. Die Mannschaft harmonisiert sehr gut und ist mit solcher Begeisterung dabei. Wie sich alle anfeuern und zusammenstehen, das ist total toll“, hat SC-Trainerin Doreen Wojahn die von Kerstin Witte betreute Gruppe beobachtet. Stolz waren alle auf Pepe Rambow, der seinen Part beim Teambiathlon allein zu Ende bringen musste, weil seine Lauf- und Wurfpartnerin an dem heißen Tag Luftprobleme bekam und aufhören musste.

Gleich 13 Mannschaften waren in der U10 an den Start gegangen. Die Oderhähne erreichten mit gleicher Punktzahl wie die Havelschlümpfe 1 aus Brandenburg/Havel den sechsten Platz. Zu den zwei Mannschaften vor ihnen fehlte jeweils nur ein Punkt. Im Team-Biathlon hatten die Frankfurter als Fünftschnellste die beste Disziplin-Platzierung erzielt. „Diese Staffel war der Hammer, da sind sich alle die Lunge aus dem Hals



gerannt. Und die Kinder haben alle Kegel getroffen, da hat sich das Training gelohnt“, freute sich Doreen Wojahn über ihre Gruppe, die zum Auftakt mit dem Werfen noch große Probleme hatte. Zudem entwickelte sich der Team-Biathlon zu einem Krimi mit den gleichaltrigen Spreezwergern und späteren Vierten aus Beeskow. Deren letztes Laufpaar war an der letzten Wurfstation einen Tick schneller und fünf Sekunden vor den Oderhähnen im Ziel. Die meisten Punkte verpasst hat die Mannschaft, immer die Leistung der besten Sechs kommt in die Wertung, in der Weitsprungstaffel. „Da hatten wir nicht so gute Springer bei, da lerne ich auch dazu“, sagt die Trainerin.



In der Gesamtwertung liegen die Oderhähne derzeit auf Rang 4, nur einen Punkt vor den Turbomonstern aus Zossen. Doreen Wojahn weiß, wie schwer nach dem Gesamtsieg 2017 diesmal ein Podestplatz zu erreichen ist: „Die vielen Mannschaften in diesem Jahr sind eine große Herausforderung. Da ist es schwer, ganz vorn zu landen und wir müssen noch ganz schön kämpfen.“ Zumal in diesem Jahr zur Mannschaft mehrere Kinder mit wenig Wettkampferfahrung gehören, aber sie hätten sich gut geschlagen. „Ich bin zufrieden.“

Der nächste Wettbewerb findet Anfang September in Luckenwalde statt, bevor einen Monat später die Entscheidung in Frankfurt (Oder) fällt.

Text: Kerstin Bechly, Fotos: Doreen Wojahn u.w. (Juni 2018)

Oderkücken: Lukas Pape, Jan Knochenmus, Pepe Rambow, Louisa Berndt, Nele Budow, Jarno Wichmann, Hanna Lindemann, Hilde Mutke, Leonie Drusst, Colin Kampioni, Linus Karney

Oderhähne: Lenny Ray Angermann, Amelie Sophie Ludwig, Emilia Thaens, Sophie Christoph, Carolin Fraatz, Kai und Leo an der Heiden, Liesbeth Richter, Collien Steinhagen, Lana Wojtas, Janne Lübke

